Editorial : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Aeby, Pierre**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

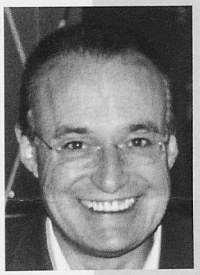
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt ist die Zeit, in der die Natur erblüht. Es ist aber auch die Blütezeit der jährlichen Versammlungen unserer kantonalen Organisationen sowie der Jahresversammlung unserer Stiftung. Für die Verantwortlichen aller Ebenen ist es die Zeit, in der sie öffentlich Bilanz unserer Aktivitäten ziehen; in der sie Stärken und Schwächen aufzeigen. Trotz einer komplexen, föderalistischen Struktur bemüht sich Pro Senectute in Bezug auf ihre Ressourcen und deren Einsatz um grösstmögliche Transparenz. Wir erachten es als selbstverständlich, dass alle, die daran interessiert sind, einen kritischen Einblick in unsere Organisation erhalten, und dass man uns mitteilt, wo Verbesserungen angebracht sind.



Pierre Aeby

Das Jahr 2003 ist durch den Weggang zweier Persönlichkeiten bestimmt, die eng mit unserer Stiftung verbunden sind: Ruth Dreifuss, die ihre letzte Stiftungsversammlung am 20. Juni präsidiert, und Martin Mezger, der seine Stelle als Direktor auf Ende Jahr verlassen wird. Beide verdienen die allergrösste Anerkennung für ihre Leistungen zugunsten der Rechte, des Wohls und der Würde älterer Menschen in unserem Land. (Eine ausführliche Würdigung Martin Mezgers wird noch folgen.) Unsere Stiftung ist stolz auf ihre Arbeit und dankbar für alles, was sie getan haben. Unser grösster Wunsch ist es, dass die Nachfolgenden auf ihren Spuren weitergehen werden.

Pierre Aeby
Stv. Direktor Pro Senectute Schweiz

Thema

Alles für das Wohl der älteren Menschen

Die Stiftung Pro Senectute bietet eine breite Palette von Beratungsangeboten und Dienstleistungen an. Damit will sie der Vielfalt der Lebenssituationen älterer Menschen gerecht werden. Hier ein Blick auf die Leistungen der Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen im letzten Jahr.

Die Pro-Senectute-Beratungsstellen haben im Jahr 2002 rund 34'000 Einzelinformationen zu Fragen des Alterns und des Alters vermittelt. Hauptthemen waren die Finanzen, die Lebensgestaltung sowie das Wohnen.

Die Zahl der Personen, die von der Sozialberatung Gebrauch gemacht hat, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen: Im Jahr 2002 sind rund 28'000 Personen beraten und begleitet worden. Die meisten der beratenen und begleiteten Personen sind je zu einem Drittel zwischen 70 und 79 Jahren und zwischen 80 und 89 Jahren alt – 20 Prozent sind jünger, zehn Prozent älter. Vom Beratungsangebot wird in unterschiedlicher Art und Weise Gebrauch gemacht: 33 Prozent der Beratungen sind Kurzberatungen, 37 Prozent mittlere oder längere Beratungen und 23 Prozent mittlere oder längere Begleitungen (sieben Prozent Varia). Folgende Themen dominierten: Finanzen, Gesundheit, Lebensgestaltung, Wohnen und Recht. Das Thema Finanzen hat auch in der Sozialberatung an Bedeutung gewonnen.

Im Jahr 2002 wurden wiederum wie im Vorjahr rund 11'000 Personen mit Individueller Finanzhilfe unterstützt. 84 Prozent der Individuellen Finanzhilfe stammten aus Mitteln der AHV, zwölf Prozent aus Pro-Senectute-eigenen Mitteln und vier Prozent aus Fonds. Der Bedarf nach Individueller Finanzhilfe ist steigend.